

Barnim Echo



Blick auf Bernau mit dem Mühltentor. Die Ansichtskarte (Ausschnitt) mit dem historischen Blick auf die Befestigungsanlage ist im Besitz von Beate Thaute aus Ladeburg. Repro GMD/Sergej Scheibe

Es gab sogar einen „Zwinger“

Verein zum Wiederaufbau des Mühltentores stellt in einer MOZ-Serie sein Projekt vor / Teil I

Bernau. Die Dresdner Frauenkirche hat gezeigt: es funktioniert. Um andere Großprojekte werden Diskussionen geführt. Bernau hat sein eigenes, freilich kleineres Wiederaufbau-Vorhaben. Ein Bürgerverein hat sich dem Ziel verschrieben, das historische Mühltentor wieder zu errichten. Ganz ohne Gelder der Stadt Bernau. In einer MOZ-Serie erörtern Mitglieder und Freunde des Vereins verschiedene Themen zum Mühltentor. Heute: MANFRED THURN – Zur Baugeschichte des Mühltentores.



ein Vortor, welches nur aus Pfeilern und Torflügeln bestand. Danach folgte das zweite Vortor mit dem Torschreiberhaus und seitlichen „Festungsmauern“, dem so genannten Zwinger.

Dieses Torgebäude war ca. zwölf Meter hoch, eingedeckt mit einem einseitigen Ziegeldach. Sein baulicher Zustand war 1824 schon stark geschädigt. Nach dem Durchschreiten des zweiten Tores erblickte man erneut seitliche Mauern mit Schießscharten und das dritte Tor, das eigentliche Mühltentor.

Es war ein rechteckiges Gebäude mit einem vierseitig spitz zusammenlaufenden Dach mit Knopf und Wetterfahne. Die Außenmaße waren etwa 7,50 mal 7,00 Meter, die Dachhöhe betrug

etwa 12,50 Meter. Das Mauerwerk wurde aus Feldsteinen, Backsteinen im „Klosterformat“ und Kalkmörtel errichtet.

Im zweiten Vortor und im Mühltentor waren hohe Böden nur aus Balkenlagen und Bohlen vorhanden. Zu diesen Böden führten hölzerne Treppen. Im Jahre 1824 wurden das erste und das zweite Vortor sowie die Mauern abgebrochen. Das Material fand zum Teil für das Küster- und Schulhaus auf dem Kirchplatz Verwendung.

1863 brach man links und rechts neben dem Tor kleine Durchgänge für die Fußgänger in das Mauerwerk. Im Monat Juni des Jahres 1885 wurde das Mühltentor auf Drängen der Bauern wegen der Größe der Fuhrwerke, aber hauptsächlich wegen der Baufälligkeit niedergelegt.

Von dem Tor existiert eine Abbruchzeichnung des Maurermeisters Klement aus Bernau. Die Zeichnung enthält exakte Maße und Angaben. Vor 1700 hatte das Mühltentor vermutlich sogar einen Turm, Reste davon wurden 1713 abgebrochen. Zu einigen Zeiten soll das Tor auch benutzt worden sein.



Manfred Thurn, stellvertretender Vorsitzender

Verein zur Förderung des Wiederaufbaus des Mühltentores in Bernau bei Berlin e.V.
c/o Manfred Hübler, Tel.: 03338 608830 Fax: 03338 608833
E-Mail:

info@muehltentor-bernaue.de

Internet:

www.muehltentor-bernaue.de

Spendenkonto:

Sparkasse Barnim, Kontonummer 300 000 9999, BLZ 1705 20,

Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.